

Vertretungspfarrerin zum sechsten Mal in der Altmark – und plant schon nächsten Besuch

Stand: 29.07.2026, 05:29 Uhr



Dorothee Gammel kommt als Vertretungspfarrerin gern in die Altmark. © Renate Heinze

Dorothee Gammel aus Schwäbisch Hall betreut für jeweils 14 Tage die Drömlingsgemeinden. Die Rentnerin hat inzwischen Freundschaften geschlossen.

Mieste – 14 Tage war Dorothee Gammel aus Schwäbisch Hall als Vertretungspfarrerin der Evangelischen Zehntgemeinschaft (EZG) in Klötze und im Kirchspiel Mieste unterwegs. Doch die Altmark hat die 73-Jährige schon bald wieder. Nach einem Urlaub mit ihrem Mann an der Nordsee wird Dorothee Gammel im September wieder für 14 Tage die Drömlingsgemeinden im Auftrag der EZG seelsorgerisch betreuen. In der Vertretungszeit werden sie und ihr Mann in Hopfenhorst wohnen.

Auch im Ruhestand noch Gottesdienste

Die Evangelischen Zehntgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Pfarrern, die sich bereits im Ruhestand befinden, aber ehrenamtlich arbeiten möchten und deshalb einen Zehntel ihrer jährlichen Zeit dafür abgeben.

Dorothee Gammel hat Theologie studiert und war 40 Jahre als Pfarrerin tätig, davon 19 Jahre in Rietenau. In den (Un)Ruhestand ging sie 2018. „Ich habe meinen Beruf gerne ausgeübt. Und ich genieße jetzt das Privileg, Sachen zu tun, die mir Spaß machen. Ich halte daheim immer noch Gottesdienste und organisiere verstärkt Literaturveranstaltungen, da ich gerne mit Texten arbeite“, sagte Dorothee Gammel und meldete sich rechtzeitig bei der EZG an: „Mich interessiert, wie Kirche in anderen Regionen gelebt wird.“

In diesem Jahr ist sie das sechste Mal in der Altmark. Also eine Wiederholungstäterin: „Die Landschaft mit dem Naturschutzgebiet Drömling ist wunderschön, die Leute unkompliziert und freundlich. Man fühlt sich hier wie zu Hause. Dafür nehme ich die fünf Stunden Fahrzeit von meinem Heimatort gern in Kauf.“

Film weckte Neugier über Mieste

Dabei kannte Dorothee Gammel die Altmark vorher nicht: „Ich habe von der EZG eine Liste bekommen, wo in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen Pfarrer als Urlaubsvertretung gebraucht werden. Da ich zu Hause auch viele Termine habe, unter anderem singe ich in verschiedenen Chören und spiele in einem Flötenensemble, musste ich schauen, wie es zeitlich passt. Dann habe ich einen kleinen Film über Mieste gesehen und meine Neugier war geweckt.“

Da es im Kirchspiel Mieste alles kleine Gemeinden sind, lernte die Pfarrerin schnell viele Menschen kennen. Vom Pfarramt bekam sie eine Liste, wer Geburtstag hat oder aus gesundheitlichen Gründen auch gerne mal einen Besuch haben möchte. Zu den Gottesdiensten und Gemeindenachmittagen begleitet sie ihr Mann, zu den Hausbesuchen geht sie lieber alleine. „In den oft sehr intensiven Gesprächen erfahre ich viel über das Leben der Leute, bin beeindruckt, wie engagiert sie sind, was sie alles erlebt und bewältigt haben.“ Zwischenzeitlich haben sich aus anfänglichen Begegnungen Freundschaften entwickelt. „Und es wurde immer freundschaftlicher. Ich habe mich in Mieste gleich willkommen gefühlt. Das ist so geblieben. Ich komme gerne wieder.“